

## Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns mitten im September. Langläufig gilt der 1. September als letzter Termin, an dem neue Ausbildungen starten. Dennoch gibt es bis in den Herbst hinein Chancen, auch für dieses Ausbildungsjahr noch eine Lehrstelle zu finden. Und keine Sorge: der bis dahin versäumte Unterrichtsstoff in der Berufsschule kann noch gut nachgeholt werden. Sollte es während der Ausbildung dennoch Probleme im schulischen Teil der Ausbildung geben, helfen wir als Agentur für Arbeit mit unserem Programm der „assistierten Ausbildung flexibel“ – eine Art Nachhilfeunterricht. Grundvoraussetzung bleibt dafür aber, dass Betriebe und Jugendliche zueinander finden. Da unterstützen wir gern mit unserer Expertise in der Be-

rufsberatung sowie der Kenntnis über freie Ausbildungsstellen. Chancen gibt es im Kreis Plön und in der Region Kiel aktuell noch in einer ganzen Bandbreite von Berufen. Die Spanne reicht dabei von „A“ wie Anlagenmechaniker/ in über „K“ stellvertretend für viele kaufmännische Berufe über „M“ wie Maurer/in bis hin zu „V“ wie Verkäufer/in aber auch als Fleischer/in, Friseur/in oder Elektroniker/ in gibt es aktuell noch Ausbildungsplätze. Jugendliche, die räumlich und in der Auswahl ihrer Ausbildungsstelle flexibel sind, sollten die sich noch bietenden Chancen schnell nutzen. Karriere und gutes Geld verdienen funktioniert am besten, wenn eigene Interessen und Fähigkeiten maßgeblich für die Berufswahl sind, weil die Freude

am Job Türen öffnet. Wer lieber praktisch arbeitet als theoretisch lernt, sollte sich ernsthaft mit einer dualen Ausbildung auseinandersetzen. Sie bietet eine ebenso gute Grundlage für ein gutes berufliches Fortkommen wie ein Studium, was wiederum nicht in jedem Falle zu einem überdurchschnittlichen Einkommen führt. Betriebe sollten unbedingt auch verstärkt auf die Talente neben den Schulnoten schauen. So werden Jugendliche oft auf den zweiten Blick zur ersten Wahl, indem Gespräche geführt oder ein persönliches Kennenlernen auf andere Art organisiert wird. Sollte es auch im Endspurt auf dem Ausbildungsmarkt dennoch nicht klappen, auf jeden Fall einen Termin bei der Berufsberatung machen. Es gibt sinnvolle Überbrückungsmöglichkeiten wie Freiwilligendienste, Langzeitpraktika oder Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen. Scheuen Sie sich nicht, greifen Sie zum Hörer oder schicken Sie eine E-Mail, vereinbaren Sie für Ihr Kind einen Termin bei der Berufsberatung. Es lohnt sich...

Ihr Hans-Martin Rump



## Aktuell heißt es wieder im Kreis Plön: „Ich bin gut“

Das „Ich-bin-gut-Camp“ im Kreis Plön ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte. Was im Jahr 2012 mit einer Idee der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit und unterschiedlichen Schülergruppen - auch im Kreis Plön - begann, wurde zu einem lokalen, bundesweit einmaligen Projekt durch die Berufsberatung für Rehabilitanden und schwerbehinderte Menschen für Jugendliche mit Förderbedarf modifiziert und weiterentwickelt. Im Jugendaufbauwerk Plön-Koppelsberg sind deshalb aktuell auch wieder rund 50 junge Menschen mit einer Lernschwäche in unterschiedlichen Berufsfeldern unterwegs. Dazu gehören u.a. die Bereiche Metall, Gastronomie – in Kooperation mit dem Ausbildungsrestaurant „Schwan“ in Preetz – Hauswirtschaft, aber auch Bauberufe, wie z.B. der des/der Fliesenleger/in (siehe Foto). Dazu kommen während der 2 ½-tägigen Camps erlebnispädagogische Elemente, die den Teamgeist und andere „Soft Skills“ stärken. „Durch die Ich-bin-gut-Camps lernen sich Schülerinnen und Schüler und unsere Beratungsfachkräfte frühzeitig kennen. Das hilft bei der

Begleitung der Jugendlichen von der Schule ins Berufsleben. Sie lernen zudem frühzeitig die Berufsfelder kennen, in die sie nach einer Berufsvorbereitung einmünden können. Das hilft dann am Ende auch bei der Wahl einer passenden Ausbildung zum/zur Fachpraktiker/in“, sagte Thomas Bohse, Pressesprecher der auch für den Kreis Plön zuständigen Agentur für Arbeit in Kiel. So können Jugendliche, die das Camp besucht und eine Berufsvorbereitung erfolgreich abgeschlossen haben, einen der in der Region angebotenen Ausbildungsberufe als Fachpraktiker/ in beginnen. Kleine Kurzporträts zu diesen theorie-reduzierten Ausbildungsberufen sind auf der Seite [https://www.wegweiser-kiel.de/meeresrauschen/fachpraktiker\\_in-und-werker\\_in---kurzportraits-in-bild-und-ton/](https://www.wegweiser-kiel.de/meeresrauschen/fachpraktiker_in-und-werker_in---kurzportraits-in-bild-und-ton/) im Internet in der Rubrik „Meeresrauschen“ zu finden. Die „Ich-bin-gut-Camps“ finden einmal im Jahr im Kreis Plön im Jugendaufbauwerk Koppelsberg statt. Sie werden finanziell vom Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein unterstützt.

## Termine, Termine, Termine

Was vielen Leserinnen und Lesern vielleicht noch nicht bekannt ist, auch für erwachsene Menschen, die im Berufsleben stehen und sich möglicherweise verändern oder nach einer beruflichen Pause wieder einsteigen wollen, hat die Agentur für Arbeit Kiel das passende Angebot mit der Berufsberatung im Erwerbsleben (<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/kiel/bbie>). Diese bietet neben

ihrem Beratungsangebot auch regelmäßig Informationsveranstaltungen an. So ist am Montag die bundesweite „Aktionswoche zur Fachkräftesicherung“ gestartet. Bis zum 28. September gibt es verschiedene Präsenz- und Onlineveranstaltungen – auch in Schleswig-Holstein. Nähere Infos dazu auf der Homepage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales unter [www.inqa.de](http://www.inqa.de).

## Ausbildung begonnen? Schwierigkeiten in der Berufsschule?

– das Programm assistierte Ausbildung hilft weiter

Wenn es mal in der Berufsschule nicht so gut läuft oder es auch mal Probleme im betrieblichen Alltag gibt, hat die Agentur für Arbeit mit dem Programm „assistierte Ausbildung“ ein As im Ärmel, dass sowohl Jugendlichen als auch Betrieben hilft, die Lehre erfolgreich zu beenden. Die „assistierte Ausbildung“ umfasst neben Nachhilfeunterricht auch eine persönliche Begleitung und Betreuung während der Ausbildungszeit und das alles ganz individuell und flexibel, auf die Bedürfnisse des Auszubildenden zugeschnitten.

„Flexibel bedeutet auch, dass die „Assistierte Ausbildung“ jederzeit und in jeder Phase der Ausbildung begonnen werden kann. Sie ist ein kostenfreies Angebot und kann sowohl vom Auszubildenden wie auch vom Ausbildungsbetrieb auf den Weg ge-



bracht werden. Ziel ist, dass die Ausbildung mit einem erfolgreichen Abschluss endet“, sagt Hans-Martin Rump, Leiter der auch für den Kreis Plön zuständigen Agentur für Arbeit Kiel. Die „Assistierte Ausbildung“ wird durch einen Bildungsträger praktisch umgesetzt. Die Auszubildenden beziehungsweise Betriebe haben dadurch während der Teilnahme immer eine feste Ansprechperson. Wie das Ganze funktioniert, können Jugendliche, Eltern und Ausbilder auch in einem Video der Agentur für Arbeit Kiel sehen: <https://www.wegweiser-kiel.de/meeresrauschen/assistierte-ausbildung/>

Den o.g. Absatz weg und stattdessen: Nähere Infos gibt es für Jugendliche und Eltern bei der Berufsberatung (0431/709-1000) und für interessierte Betriebe unter 0800/4555520 (gebührenfrei).

[www.arbeitsagentur.de/bildung](http://www.arbeitsagentur.de/bildung)

## Entdecke, welche Möglichkeiten dir die Zukunft bietet!

Was will ich werden? Welche Berufe bieten Perspektiven? Welche passen zu meinen Interessen und Stärken?

Bei mehr als 300 Ausbildungsberufen und 21.000 Studiengängen ist es nicht gerade einfach, einen Überblick zu bekommen. Die Studien- und Berufsberatung taucht mit dir in deine Zukunft und hilft dir, den für dich passenden Weg zu finden.

Wir sind für dich da: persönlich, in der Schulsprechstunde, telefonisch oder per Videochat.

Dureichst uns unter der gebührenfreien Hotline 0800 4 5555 00.

